

Jahresbericht 2025

ZÜRCHER JAMES JOYCE STIFTUNG
ZÜRICH JAMES JOYCE FOUNDATION





Oben: Leihgaben der Zurich James Joyce Foundation in der Ausstellung «Love Loves to Love Ireland»
(Foto: National Museum of Taiwan Literature)

Titelblatt: Ruth Frehner und Ursula Zeller bei der Verleihung des Max Geilinger-Preises 2025

Zurich James Joyce Foundation

Augustinergasse 9

8001 Zurich

0041 44 211 83 01

info@joycefoundation.ch

www.joycefoundation.ch

Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram!



Friends of the Zurich James Joyce Foundation

Besuchen Sie uns auf Instagram: [friendsofjoyce_ch](https://www.instagram.com/friendsofjoyce_ch)

Kontakt: friends@joycefoundation.ch

Den Bericht der Friends der Zurich James Joyce Foundation finden Sie auf den Seiten 8–11.

Unterstützt von:



Stadt Zürich
Kultur



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur



Ambasáid na hÉireann | An Eilvéis
Embassy of Ireland | Switzerland

BERICHT DER ZÜRICH JAMES JOYCE FOUNDATION

Das vierzigste Jubiläumsjahr der Stiftung brachte eine Vielzahl von Aktivitäten sowie eine wohlverdiente Ehrung – und einen unerwarteten Einschnitt.

Den Einstieg bildete der Neustart von Fritz Senns *Ulysses*-Lesegruppe. Kurz darauf folgte die Lancierung einer neuen Lesegruppe am Dienstagabend, geleitet von Martin Mühlheim. (Genauere Angaben finden sich im Bericht der Friends, auf Seite 9.) – Für 2026 ist, nach einer Online-Abstimmung unter den Friends, ein *Dubliners*-Zyklus vorgesehen.

Konzertreihe und Ausstellung

Einen ersten Höhepunkt erreichte das Jubiläumsjahr im März, mit einer Konzertreihe des irischen Duos Hibsen, die ihr Album *The Stern Task of Living* – mit fünfzehn Songs zu Joyces *Dubliners* – in Zürich, Locarno und Lausanne präsentierten. Das erste Konzert, im Zentrum Karl der Grosse in der Zürcher Altstadt, fand in Anwesenheit von Victoria Murphy, Ceann Comhairle des Dáil Éireann (Sprecherin des irischen Unterhauses), sowie von Aoife McGarry, Irlands Botschafterin in der Schweiz, statt. Ergänzt wurde die Konzertreihe mit einer Strauhof Lecture von Gráinne Hunt und Jim Murphy, die von der Entstehung ihres Joyce-Projekts während der COVID-Pandemie erzählten und faszinierende Einblicke in die musikalische und textliche Online-Zusammenarbeit von Hibsen gewährten.

Den beeindruckenden Rahmen für die Jubiläumsausstellung der Foundation bot die Bibliothek der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich. Im von Santiago Calatrava entworfenen Bau fand von Mitte April bis Mitte Mai die Schau «James Joyce, *Ulysses* und das Recht» statt. Inhaltlich fokussierte die Ausstellung auf die Zensurgeschichte von *Ulysses*, die Darstellung rechtlicher Themen in Joyces Roman sowie den Einfluss gesetzlicher Rahmenbedingungen – beispielsweise Veränderungen im Migrationsrecht – auf das Leben der Familie Joyce. Aufs Schönste begleitet wurde die Ausstellung von achtzehn Gemälden des irischen Malers Aidan Hickey, zu den achtzehn Kapiteln von *Ulysses*. Über die Entstehung seiner Kunstwerke sprach Hickey zudem im Rahmen einer Strauhof Lecture.

Das Jubiläumsprogramm umfasste auch verschiedene kleinere Anlässe, darunter einen Vortrag von Martin Mühlheim zum Thema «Queer Joyce», geführte Stadtrundgänge zu Joyce in Zürich sowie eine von Ursula



«Stately, plump Buck Mulligan»: Fritz Senn beim Neustart der *Ulysses*-Lesegruppe vom Donnerstagabend



Victoria Murphy, Sprecherin des irischen Unterhauses (Mitte), Botschafterin Aoife McGarry und Martin Mühlheim (Foto: Jill Oestreich)



Das dritte Konzert von Hibsen, im Vortex bei Lausanne, organisiert mit Hilfe von Sangam MacDuff von der Universität de Lausanne

Zeller moderierte Lesung mit der Autorin Gabriela Kasperski zu ihrem Zürich-Krimi *Roulette der Gebeine*, in dem der Anwalt Paul Blom eine Verschwörung aufdeckt, die das Ziel hat, Joyces Gebeine nach Irland zu entführen.

Besonders berührend war ein Gedenkanlass Ende Mai, für den grossen irischen Dichter Michael Longley, der im Januar 2025 verstorben war. Ron Ewart gab bewegende Einblicke in seine langjährige Freundschaft mit Michael Longley; ausserdem lasen er und Andreas Flückiger Gedichte von Longley im englischen Original sowie in Flückigers deutscher Übersetzung.

Ein wunderbares Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen dem Stiftungsteam und Mitgliedern der Joyce-Community war die Erstellung eines Kartenspiels anlässlich der UEFA Women's Euro in der Schweiz. Ideen von Gabriel Renggli und Annette Hug flossen in die Konzeptarbeit von Natascha Mendoza und Martin Mühlheim ein, während Sabrina Alonso ihr künstlerisches Talent für das Design der Spielkarten zur Verfügung stellte. Im Juli konnte «Team Nora vs. Team Molly» zum ersten Mal gespielt werden, und seither hat Martin Mühlheim es u.a. bei einem Gastvortrag für angehende Lehrpersonen als Vermittlungstool nutzen können.

Bloomsday: Céilí Band und Leseszenen aus *Ulysses*

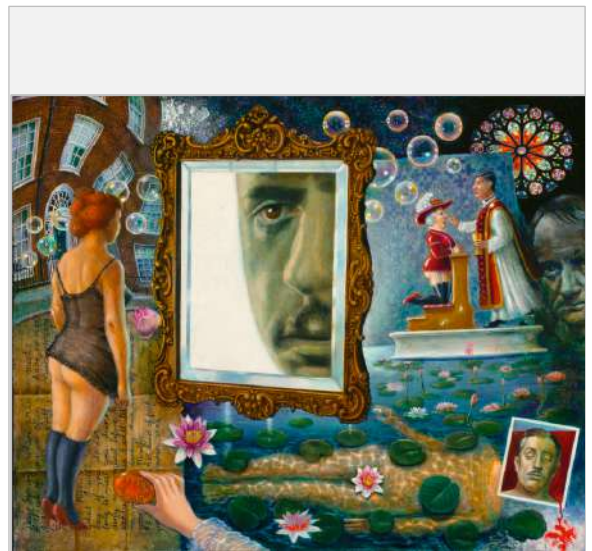
Mit Blick auf die Barrierefreiheit fand der Bloomsday dieses Jahr nicht in Hottingen, sondern im Quartierzentrum Schütze an der Heinrichstrasse 238 im Kreis 5 statt.

Eröffnet wurden die Feierlichkeiten mit einer Rede der irischen Botschafterin, Aifoe McGarry. Die von Ursula Zeller kuratierte und von Mitgliedern der Friends vorgelegene Joyce-Lesung widmete sich Leseszenen im *Ulysses*. Silke Stebler sowie mehrere Freiwillige sorgten für das leibliche Wohl des zahlreichen Publikums, das während einer begeisternden musikalischen Darbietung der Torranmór Céilí Band nicht nur mitsang, sondern teils sogar das Tanzbein schwang.

Der neue Veranstaltungsort stiess auf ein mehrheitlich positives Echo. Da das Quartierzentrum Schütze allerdings nicht an allen Tagen der Woche zur Verfügung steht, wird die Foundation für den Bloomsday 2026 bereits wieder eine neue Lösung suchen müssen.

Veranstaltungen mit Partnerorganisationen

Das Jubiläumsjahr 2025 stand auch im Zeichen neuer und alter Partnerschaften. So fand Mitte Juni eine von Ursula



Aidan Hickeys Gemälde zum «Lotus Eaters»-Kapitel, aus seinem achtzehnteiligen Zyklus zu Joyces *Ulysses*



Besucher:innen der Ausstellung «James Joyce, *Ulysses* und das Recht» in der Bibliothek der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich



Ein berührender Gedenkanlass für den irischen Dichter Michael Longley, mit Ron Ewart und Andreas Flückiger

Zeller aufgelegte Zusammenarbeit mit dem Jungen Literaturlabor JULL ihren krönenden Abschluss, mit einer Lesung im Literaturhaus Zürich, in deren Rahmen Gymnasist:innen ihre von Joyce inspirierten Texte vortrugen. Martin Mühlheim seinerseits hielt einen Vortrag im Kunst(Zeug)Haus in Rapperswil-Jona, wo die dort beheimatete Robinson-Bibliothek Anlass bot für eine Spurensuche zu Verbindungen zwischen James Joyce und dem Crusoe-Autor Daniel Defoe.

Ein grosszügiges Jubiläumsgeschenk erhielt die Stiftung vom Team des Literaturmuseums Strauhof, einer der wichtigsten Partnerinstitutionen überhaupt: An einem Samstag im Frühherbst durfte das Stiftungsteam das ganze Strauhof-Gebäude bespielen. Diesen Open House Day feierte die Foundation am 13. September mit Organisationen wie dem Cabaret Voltaire, dem JULL, dem Aldous Huxley Centre sowie dem Übersetzerhaus Looren.

Ebenfalls Teil des Open House Day war das Team von Weiter Schreiben Schweiz: eine Organisation, die Exil-Schriftsteller:innen in der Schweiz unterstützt und mit der die Foundation eine langfristige Partnerschaft anstrebt, da Joyce selbst im Exil ebenfalls auf die Unterstützung Dritter angewiesen war. Ein erster gemeinsamer Anlass, «Sprache und Exil, Sprache als Exil» mit den kurdischsprachigen Autor:innen Suzan Samanci, Azad Sîmmo und Asiye Tekin, hatte bereits Mitte Mai stattgefunden. Im Rahmen einer zweiten Veranstaltung im November stellten dann der afghanische Schriftsteller Azizullah Ima und der Aargauer Autor Andreas Neeser einen Dialog in literarischen Miniaturen vor, über Themen wie zwischenmenschliche Beziehungen, politische und philosophische Grenzziehungen und ganz allgemein das Leben in ungewissen Zeiten. Unterstützt wird das gemeinsame Projekt auch vom Zentrum für literarische Gegenwart der Universität Zürich.

Eine weitere vielversprechende Zusammenarbeit nahm mit dem Anlass «Frau Minne und James Joyce: Ein Brückenschlag zwischen jüdischem Mittelalter und literarischer Moderne» ihren Anfang. Gemeinsam mit Thomas Gamma vom Schauplatz Brunngasse kuratierte Ursula Zeller eine dialogische Veranstaltung zu Judentum, Assimilation und Diskriminierung. Der Erfolg der Veranstaltung führte umgehend zu Gesprächen über weitere Möglichkeiten zur Zusammenarbeit.

Lesungen, Vortrag und Weihnachtsfeier

Auch im Jubiläumsjahr nahm die Joyce Foundation am Literaturfestival «Zürich liest» teil. Studentinnen sowie



Die Autoren Azizullah Ima und Andreas Neeser an einer Veranstaltung mit Weiter Schreiben Schweiz, mit Dolmetscherin



JULL-Schreibwerkstatt mit Jugendlichen am Open House Day, unter der Leitung des Schriftstellers Gion Mathias Cavelti



Das Cabaret Voltaire präsentiert am Open House Day im Strauhof einige Höhepunkte aus der Sammlung zu Dada Zürich.

Mitglieder der Friends und des Stiftungsteams lasen am 22. und 25. Oktober jeweils über Mittag Texte zu «James Joyces Dublinerinnen».

Einen intellektuellen Leckerbissen bildete im November Andrew Biswells Online-Vortrag zu Anthony Burgess' *A Shorter Ulysses*. Biswell ist Professor an der Manchester Metropolitan University und leitet die International Anthony Burgess Foundation. Im Rahmen seines Vortrages berichtete er über den Fund des nun erstmals publizierten Manuskripts im umfangreichen Nachlass des Schriftstellers. Im von Biswell herausgegeben Band ist auch das Libretto *Blooms of Dublin* enthalten, das Burgess für ein auf *Ulysses* basierendes Musical verfasst hatte.

Im Dezember schliesslich erklangen die jährlichen *Jingle Bells* bereits zum vierten Mal. Die beliebte «Joycean Christmas»-Feier ist aus dem Stiftungskalender nicht mehr wegzudenken. Mitglieder der Community lasen Textstellen aus Joyces Werk und Briefen sowie Gedichte anderer englischsprachiger Autor:innen. Dazu boten Tale of the Gael mit Catherine Rhatigan, Brendan Wade, Dave Aebli und Robert Tobin wiederum ein mitreissendes Musikprogramm passend zur Jahreszeit. Weihnachtlich präsentierte sich auch das anschliessende, von Silke Stebler liebevoll angerichtete Buffet, mit vielen hausgemachten Köstlichkeiten von Mitgliedern der Zürcher Joyce-Community.

Akademischer Austausch und Arbeit mit Schulen

Zu den jährlich wiederkehrenden Aktivitäten der Foundation gehört die Teilnahme von Mitarbeiter:innen an akademischen Konferenzen. Aus gesundheitlichen Gründen war es Fritz Senn im Januar leider nicht möglich, persönlich an die Joyce-Konferenz in Rom zu reisen; seinen Vortrag konnte er aber dennoch abhalten, via Zoom-Schaltung aus Zürich. Martin Mühlheim seinerseits reiste sowohl nach Rom als auch an die Trieste Joyce Summer School, wo er insbesondere jüngere Teilnehmende auf die Stipendien der Friends hinwies. (Informationen zu den diesjährigen Stipendiat:innen finden sich im Bericht der Friends, auf den Seiten 8 bis 9.)

Forschende aus dem Ausland besuchten ihrerseits die Joyce Foundation – sei es im Rahmen von individuellen Aufenthalten (wie Sam Slote aus Dublin) oder während des Joyce Workshops in der ersten Augustwoche, der sich dieses Jahr dem Thema «Joycean Noise» widmete. Teilnehmer:innen u.a. aus Italien, Japan, Israel und Kanada diskutierten nicht nur angeregt über Körpergerä-



Weihnachtsfeier 2025, mit Lesungen von Mitgliedern der Friends (hier Antonia Fritz) und Musik von Tale of the Gael



Die Teilnehmer:innen des Workshops «Joycean Noise» geniessen einen gemeinsamen Ausflug auf die Halbinsel Au.



Die wissenschaftlichen Vorträge am Workshop zum Thema «Joycean Noise» führen zu angeregten Diskussionen.

sche und klimpernde Schlüssel, sondern genossen auch den traditionellen Bootsausflug, der dieses Jahr mit einem gemeinsamen Abendessen auf der Halbinsel Au beschlossen wurde. Ein grosser Dank gebührt Frances Ilmberger, die mit Hilfe von Silke Stebler den Hauptteil der Organisation übernahm, sowie Sabrina Alonso für das Erstellen eines Geschenks für alle Teilnehmer:innen.

Auch Schulklassen aus dem Tessin, der Romandie und der Deutschschweiz reisten im Berichtsjahr an die Joyce Foundation – teils für Stadtführungen, teils für Workshops. Bei den meisten Gruppen handelte es sich um Gymnasiast:innen; aber auch eine Berufsschulklasse sowie Master- und Lehrdiplomstudierende nutzten das vielfältige Angebot der Stiftung.

Ein besonderes Format sind die sogenannten Short Internships, die in Zusammenarbeit mit dem Englischen Seminar der Universität Zürich angeboten werden. Im Rahmen eines solchen Praktikums ordnete Rozerin Sari-pinar einen Grossteil der Kunstwerke im Archiv der Foundation neu und dokumentierte diese entsprechend.

Übriger Betrieb

Rechtzeitig zum vierzigsten Geburtstag der Foundation ging im Mai die neue, von Lara Giannini gestaltete Webseite online. Sie strukturiert die bisherigen Inhalte neu und ist insbesondere auf mobilen Geräten einfacher zu navigieren.

Eine neu angebrachte Hinweistafel an der Bahnhofstrasse machte es zudem für Tourist:innen einfacher, den Weg an die Joyce Foundation zu finden. Dank der Einträge im Gästebuch der Stiftung kann man sehen, dass 2025 u.a. Besucher:innen aus Deutschland, Irland, Frankreich, Schweden, den USA, Mexiko, Peru, Japan, China, Australien, Indien, Österreich, der Türkei, Singapur, Schottland, Italien, Brasilien, Holland, Griechenland, Spanien, Malaysia und Polen die Foundation erkundeten.

Einzelne Besucher:innen buchten ausserdem private Stadtführungen zum Thema «James Joyce in Zürich», während das Irish Business Network Switzerland im Rahmen eines geführten Stiftungsbesuchs mehr über das Leben und Werk von Joyce erfuhr.

Im Verlauf des Jahres arbeitete Fritz Senn weiter an der Aufbereitung von Materialien zu *Ulysses*. Unterstützt von Sabrina Alonso trieb er ausserdem die Arbeit an einem gedruckten Kommentar zum «Hades»-Kapitel, dessen Veröffentlichung für 2026 geplant ist.



Mitglieder des Irish Business Network Switzerland verpflegen sich nach einem Besuch an der Foundation im James Joyce Restaurant & Bar



Besuch einer Gruppe des English Department der Universität de Lausanne, mit Workshop und Stadtführung



Eine Gymnasial-Schulklasse an der Foundation, im Anschluss an einen geführten Stadtrundgang

Das Zürcher Übersetzer:innentreffen, bereits in seinem dritten Jahrzehnt und geleitet von Ulrich Blumenbach, fand wieder jeden Monat an der Foundation statt. Übersetzer:innen verschiedener Sprachen stellten ihre laufenden Projekte zur Diskussion, darunter den Briefwechsel von Ingeborg Bachmann und Max Frisch, eine Neuübersetzung von Thomas Manns *Der Zauberberg*, die Gedichte von Jack Kerouac, Rosa Parks' Autobiographie, philippinische Lyrik, Romane von Sanne Vogel und Myriam Wahli sowie Geschichten aus dem taiwanesischen Chinesisch.

Abrupte Zäsur und verdiente Ehrung

Einen ausserordentlich grossen Einschnitt erlebte die Stiftung im Herbst. Aus gesundheitlichen Gründen konnte Gründungsdirektor Fritz Senn ab Oktober nicht mehr täglich an die Stiftung kommen. Die Leitung der *Ulysses*- und *Finnegans Wake*-Lesegruppen vom Donnerstagabend übernahm ab diesem Zeitpunkt Martin Mühlheim, teils vertreten durch Ursula Zeller bzw. Frances Ilmberger. Die Friends organisierten zudem neu eine Sonntags-Lesegruppe zu *Finnegans Wake*, die sich bis auf Weiteres zusammen mit Fritz Senn im Pflegeheim trifft.

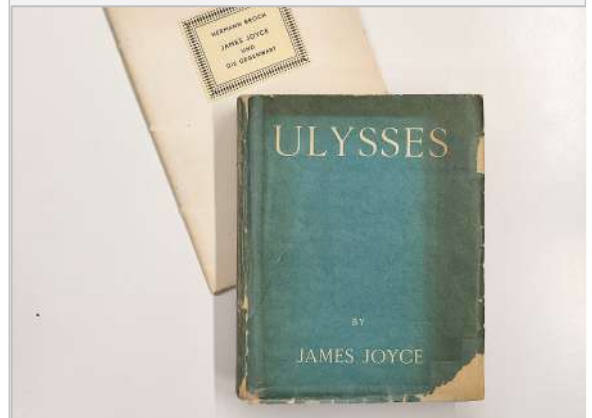
Einen besonderen Höhepunkt des Jubiläumsjahres stellte die Verleihung des Max Geilinger-Preises an das langjährige Kuratorinnen-Duo Ruth Frehner und Ursula Zeller dar. Im Rahmen eines Festaktes im Zunfthaus zur Meisen wurden die Preisträgerinnen am 22. November für ihre Verdienste um die Beziehungen zwischen der Schweiz und der anglophonen Welt geehrt. In einer verschmitzten und wortgewandten Laudatio strich Rafaël Newman u.a. die geistreiche Eleganz hervor, mit der die Preisträgerinnen Joyces Leben und Werk an verschiedenste Publikumsgruppen vermittelt haben. Das anschliessende Festmahl mit Rede von Dr. Peter Mousson, Präsident der Max Geilinger-Stiftung, rundete die Preisverleihung gebührend ab.

Archiv & Bibliothek: Schenkungen, Inventur, Leihgaben

Die Bestände der Bibliothek wuchsen im Berichtsjahr um über 30 Bücher und Fachzeitschriften an. Dazu kamen verschiedene Tonträger mit musikalischen Werken zu Joyce (CD und Vinyl) sowie als Sammlungsobjekt eine Joyce-Buchstütze. Neben eigens getätigten Anschaffungen erhielt die Stiftung auch Schenkungen, u.a. eine frühe *Ulysses*-Ausgabe von Shakespeare and Company. Die Neueingänge sind im Bibliothekskatalog verzeichnet und über die Online-Version des Katalogs abrufbar.



Ulrich Blumenbach, Leiter des Übersetzer:innentreffens, beugt sich am Bloomsday über Alben mit Fotos zur Geschichte der Foundation



Schenkung einer frühen Ausgabe von *Ulysses*, zusammen mit der Rede «James Joyce und die Gegenwart» von Hermann Broch



Eine von vielen Stadtführungen zum Thema «James Joyce in Zürich», hier bei der Ganymed-Statue von Hermann Hubacher

Bei einer im Herbst durchgeführten Teil-Inventur der Bibliothek erhielt die Stiftung grosse Unterstützung durch Mitglieder der Friends, die dafür grosszügig ihre Zeit zur Verfügung stellten und die Aufgabe mit grossem Enthusiasmus und viel Präzision erledigten.

Für die Ausstellung «Love Loves to Love Ireland: Extremely Distant and Incredibly Close» im National Museum of Taiwan Literature, die am 19. Dezember eröffnete, stellte die Foundation u.a. Originaldokumente aus dem Hans E. Jahnke Bequest sowie einen Spazierstock von James Joyce zur Verfügung. Die Ausstellung dauert bis am 8. März; die Rückkehr der Leihgaben ist auf April 2026 terminiert.

Finanzielles

Bei der Einwerbung von Projektbeiträgen für die Ausstellung «James Joyce, *Ulysses* und das Recht» leistete Pascal Ihle, ein Mitglied der Friends, einen entscheidenden Beitrag. Das Stiftungsteam bedankt sich herzlich für seinen grossen Einsatz.

Ein weiterer Dank gebührt der irischen Botschaft, der Stadt und dem Kanton Zürich für ihre langjährige Unterstützung. Ausserdem bedanken wir uns bei allen Projekt-sponsor:innen und Spender:innen. (Grössere Beiträge institutioneller Geldgeber sowie besonders bedeutende Schenkungen für die Bibliothek bzw. das Archiv sind im Anhang aufgeführt.)

Genaue Auskunft zu den Finanzen gibt der Bericht über das Geschäftsjahr 2025. Dieser kann an der Joyce Foundation eingesehen werden.

BERICHT DES STIFTUNGSRATES

Im Vorjahr war eines der wichtigsten Geschäfte des Stiftungsrats die Suche nach einer neuen Geschäftsleitung, die mit der Wahl von Dr. Martin Mühlheim auf den 1. September bzw. 1. Oktober 2024 erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Auch im Berichtsjahr 2025 stand ein Personalgeschäft im Zentrum, nämlich die Neubesetzung des Präsidiums des Stiftungsrats. Nach dem krankheitsbedingten Rücktritt des langjährigen Präsidenten Urs Rinderknecht (1995–2022, †2023) trat Stefan Studer, der dem Stiftungsrat schon als einfaches Mitglied angehörte, seine Nachfolge an. Seiner starken beruflichen Beanspruchung wegen sah er sich jedoch explizit als Präsident *ad interim*, was es nötig machte, schon bald eine Nachfolge zu suchen.



Mitglieder der Friends helfen dabei, die Bibliotheksbestände der Zurich James Joyce Foundation zu kontrollieren.



Neuanschaffung für die Bibliothek: Buch von Anselm Kiefer mit Kunstwerken zu *Finnegans Wake*



Ein koreanisches Bilderbuch und ein Lehrmittel zu Joyce: Besucher aus dem Ausland beschenken die Foundation

Der Rückzug der UBS aus der Stiftung im Jahr 2022 und der sich abzeichnende Altersrücktritt der beiden Kuratorinnen machten die Jahre 2023 und 2024 besonders anspruchsvoll, und die Stiftung ist dankbar für Stefan Studers grossen persönlichen Einsatz: Mit der ihm eigenen Ruhe, seiner Leitungserfahrung und seinem organisatorischen Geschick gelang es ihm, das Schiff der Stiftung auch in unruhigen Zeiten auf Kurs zu halten.

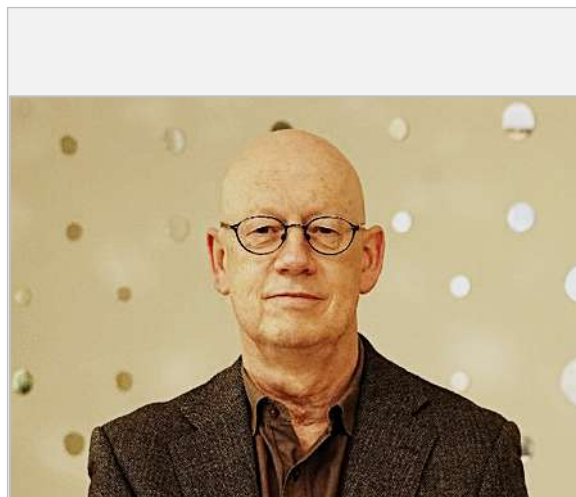
Für seine Nachfolge wurde eine kleine Findungskommission eingesetzt, die dem Stiftungsrat im Frühling Michel Bodmer als neuen Präsidenten vorschlug. Nach einem Studium der Anglistik, Germanistik und Komparatistik an der Universität Zürich arbeitete Michel Bodmer zuerst als freier Übersetzer und als Filmjournalist. Von 1987 bis 2024 war er in verschiedenen Funktionen beim Schweizer Radio und Fernsehen tätig, von 2014 bis 2023 war er stellvertretender Leiter des Filmpodiums der Stadt Zürich. Neben seiner inhaltlichen Passung als Anglist und Übersetzer hat er also auch Leitungserfahrung und ist in der Stadt Zürich bestens vernetzt. Michel Bodmer trat sein Amt im Mai 2025 an; der Stiftungsrat freut sich, mit ihm einen idealen neuen Präsidenten gefunden zu haben.

Der seit einiger Zeit aktive Strategie-Ausschuss der Stiftung bestehend aus Mitgliedern des Stiftungsrats und Martin Mühlheim traf sich im Berichtsjahr zu einer Sitzung am 23. April und dann zu einer ganztägigen Retraite am 15. September. Das dort erarbeitete Papier, noch immer «work in progress», definiert die Zielgruppen und die Angebote der Stiftung, dokumentiert die personelle Situation, die Infrastruktur und die Finanzen und enthält einen bis 2030 reichenden Projektplan.

Der Stiftungsrat traf sich im Berichtsjahr zu zwei ordentlichen Sitzungen, am 21. Mai, am 2. Oktober und zu einer Zusatzsitzung am 11. Oktober. Er freute sich, dass die langjährigen Kuratorinnen Ruth Frehner und Ursula Zeller am 22. November mit dem Preis der Max Geilinger-Stiftung geehrt wurden, und er nahm davon Kenntnis, dass die Stiftung wegen Bauarbeiten von Ende Mai bis Anfang September 2026 geschlossen sein wird. Die Foundation wird einen Teil ihrer Aktivitäten in Ausweichmöglichkeiten weiterführen können.

BERICHT DER FREUNDE DER JOYCE STIFTUNG

Im Jahr 2025 feierte die Zürcher James Joyce Stiftung das 40. Jubiläum ihres Bestehens mit einem reichhaltigen Jahresprogramm und monatlichen Schwerpunkten. Im Rah-



Michel Bodmer übernimmt als neuer Präsident des Stiftungsrates die Nachfolge von Stefan Studer



Ursula Zeller trägt im Rahmen von Zürich liest einen Text zu «James Joyces Dublinerinnen» vor.



Neu in der Sammlung und für kurze Zeit auch im Shop der Foundation: James Joyce als Buchstütze

men dieses Festjahrprogramms hat sich unser Verein mit finanzieller Beteiligung und personeller Unterstützung auf verschiedenste Weise engagiert: bei der Durchführung der traditionellen Fixpunkte Bloomsday und Weihnachtsfeier, durch die Finanzierung von zwei Strauhof Lectures und mit der Teilnahme am Festival «Zürich liest» in der letzten Oktoberwoche.

Lesegruppen

Das bisherige Angebot an wöchentlichen Lesegruppen wurde 2025 um ein neues Format ergänzt, das auf grosses Interesse gestossen ist. Es handelte sich um das bereits 2022 erfolgreich durchgeführte Intensivformat «*Ulysses* in 18 Wochen», dieses Mal mit alternierenden Lesegruppen auf Deutsch und Englisch, was die Hemmschwelle für viele neugierige Joyce-Neulinge offenbar senkte. Beide Gruppen wurde von Martin Mühlheim geleitet, während Fritz Senn bis zu seinem krankheitsbedingten Ausfall im Herbst des Berichtsjahres weiterhin die «Close Reading»-Donnerstagsgruppe auf Englisch leitete. (Ab Oktober übernahm Martin Mühlheim und, im Vertretungsfall, Ursula Zeller die Leitung der Gruppe.)

Nach wie vor bietet die Stiftung eine wöchentliche *Finnegans Wake*-Zoom-Lesegruppe unter der Leitung von Dirk Vanderbeke an. Einen grossen Anziehungspunkt bildet auch die *Finnegans Wake*-Lesegruppe am Donnerstagabend in der Stiftung, die in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen ist und die von Fritz Senn bzw. ab Herbst von Martin Mühlheim und Frances Ilmberger geleitet wurde.

Strauhof Lectures

Im Jubiläumsjahr fanden in der ersten Jahreshälfte zwei Strauhof Lectures statt, die eng mit dem Jubiläumsprogramm verbunden waren. Nach dem öffentlichen Konzert des irischen Folk-Duos Hibsen im Karl der Grosse am 18. März, das einen Liederzyklus auf der Grundlage der *Dubliners* präsentierte, besuchten uns Gráinne Hunt und Jim Murphy am folgenden Tag in der Stiftung und sprachen über ihr Vorgehen und die Herausforderungen bei der Vertonung und Bearbeitung dieser berühmten Erzählsammlung.

Unter dem Titel «Joyce, *Ulysses* und das Recht» fand im April die Vernissage einer thematischen Ausstellung in der Calatrava-Bibliothek der juristischen Fakultät der Universität Zürich statt. Angepasst an den Ausstellungsort konzipierten Martin Mühlheim und Ursula Zeller In-



Vernissage mit dem Künstler Aidan Hickey (Mitte), neben David McDonnell von der irischen Botschaft und Martin Mühlheim



Das Kartenspiel «Team Nora vs. Team Molly», entwickelt anlässlich der UEFA Women's Euro in der Schweiz



Eine neue *Finnegans Wake*-Lesegruppe trifft sich sonntags mit Fritz Senn im Pflegeheim.

fotafeln, die Bezüge zu Recht und Gesetz in Joyces Leben und Werk beleuchteten. Begleitet wurde die Ausstellung von achtzehn grossformatigen Acrylbildern des irischen Künstlers Aidan Hickey, zu den einzelnen Kapiteln des *Ulysses*. Der für die Vernissage angereiste Künstler besuchte die Stiftung am 17. April für eine Strauhof Lecture in der Form eines spannenden Werkstattgesprächs zu seinen beeindruckenden Werken.

Ein sehr intimer, bewegender Abend folgte am 21. Mai: Die langjährigen Friends Ron Ewart (Literaturprofessor und Poetologe) und Andreas Flückiger (Übersetzer) sprachen in der Stiftung über ihre persönliche und literarische Freundschaft mit dem am 22. Januar 2025 verstorbenen irischen Dichter Michael Longley. Beide wollten nichts wissen von einem Honorar und schenkten den Anwesenden mit ihrem Gespräch und den geteilten Erinnerungen einen unvergesslichen Abend.

Scholarships

Für 2025 hatte das Auswahlkomitee auf der Grundlage der eingereichten Anträge vier Stipendien von unterschiedlicher Länge gesprochen:

- Chris Wogan (University of York; UK)
- Umar Shehzad (University of Edinburgh; Pakistan)
- Maitra Dipanjan (University of Louisiana; Indien)
- Mary Lawton (Cork; Irland)

Leider konnte nur Chris Wogan sein Stipendium antreten. Er nutzte seine zwei Wochen in Zürich, um Joyce-Korrespondenz in Bezug auf Baumreferenzen zu durchforsten und die urbane Baumlandschaft von Zürich mit Blick auf ihren möglichen Eingang in Joyces Werk zu erkunden. In seinem Abschlussbericht hob Chris Wogan besonders hervor, wie dankbar er für den regen Austausch vor Ort mit Fritz Senn, Martin Mühlheim und weiteren sachkundigen Joyceanern war, deren wertvolle Hinweise ihn auf neue und wichtige Fährten brachten. An einer von der Stiftung organisierten, für alle zugänglichen Zoomkonferenz später im Jahr stellte Chris Wogan den Stand seiner Forschungsarbeit nach seinem Aufenthalt in Zürich vor. Dies führte zu einem weiteren fruchtbaren Austausch, dieses Mal mit zugeschalteten Joyce-Experten aus dem Ausland.

Umar Shehzad konnte sein Stipendium wegen Verzögerungen bei der Erneuerung seines Aufenthaltsvisums im letzten Jahr nicht antreten. Der Vorstand genehmigte daher eine Verschiebung des Stipendiums auf das Folgejahr, aus Gründen höherer Gewalt.



Stipendiat Chris Wogan bei der Arbeit mit Bildmaterial aus dem Hans E. Jahnke Bequest



Ein neuer Wegweiser an der Bahnhofstrasse macht es für Tourist:innen leichter, den Weg an die Foundation zu finden.



Ein Besucher nutzt begeistert die reichhaltigen Bestände der Zurich James Joyce Foundation.

Auch Maitra Dipanjan war durch Umstände ausserhalb seiner Kontrolle verhindert, seinen Forschungsaufenthalt in Zürich anzutreten. Die Universitätsleitung der University of Louisiana hatte ihm dringlichst von einer Ausreise aus den USA abgeraten, da eine Rückkehr wegen neuer, unberechenbarer Visabestimmungen in den USA für ausländische Studierende nicht mehr gewährleistet werden konnte.

Ebenfalls enttäuschend war, dass Mary Lawton (Cork, Irland) den Antritt ihres Stipendiums im letzten Moment absagte. Als Begründung führte sie u.a. die allzu hohen Lebenskosten in Zürich an, inklusive die Schwierigkeit, eine bezahlbare Unterkunft zu finden.

Freiwilliges Engagement für Bibliothek der Stiftung

In der letzten Oktoberwoche setzte die Stiftung im Hinblick auf den geplanten Umbau des Eingangsbereichs im Jahr 2026 eine notwendige Bibliotheksinventur mit Hilfe der Friends an. Auf das Rundschreiben hin meldeten sich zahlreiche Friends, die Ihre Mithilfe anboten. Es gingen rund 30 Rückmeldungen ein, was – wie Martin Mühlheim anmerkte – einer äusserst hohen und erfreulichen Rücklaufquote entspricht.

DANK DES STIFTUNGSTEAMS

Das Stiftungsteam dankt dem Stiftungsrat für die Leitung, namentlich dem zurückgetretenen Präsidenten Stefan Studer sowie dem neuen Präsidenten Michel Bodmer. Ein besonderer Dank gilt ausserdem der Findungskommission für die Neubesetzung des Präsidiums. Ernst Künzli danken wir für die pflichtbewusste und kompetente Betreuung unserer Finanzen.

Auch der irischen Botschaft, der Stadt und dem Kanton Zürich, dem Team des Literaturmuseums Strauhof sowie allen institutionellen und individuellen Geldgeber:innen sei an dieser Stelle herzlich gedankt (siehe auch Anhang, auf Seite 14).

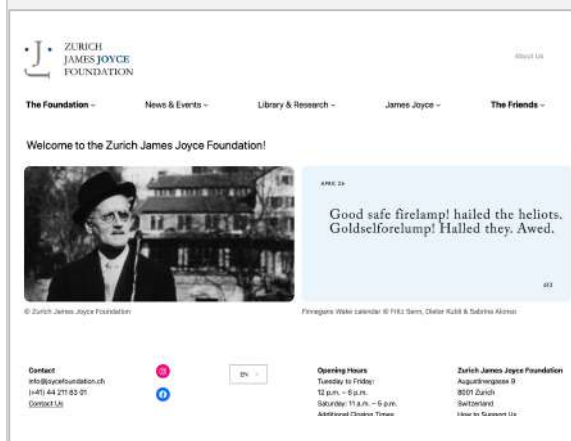
Die Stiftung dankt schliesslich den Mitgliedern der Friends der Joyce Foundation für ihre treue Unterstützung. Insbesondere sei der Präsidentin Antonia Fritz sowie dem Vorstand für die immer konstruktive Zusammenarbeit gedankt.

Das Stiftungsteam:

Frances Ilmberger • Martin Mühlheim • Fritz Senn • Silke Stebler • Natascha Mendoza • Ursula Zeller



Fritz Senn am Bloomsday 2025, während der begeisternden musikalischen Darbietung der Torranmór Céilí Band



Homepage der neu gestalteten Website, die rechtzeitig zum Jubiläum der Joyce Foundation im Mai online geht



Ein Vortrag im Schauplatz Brunngasse führt beim anschliessenden Apéro zu angeregten Diskussionen

Anlässe

Einzelne Veranstaltungen an der Foundation / Strauhof Lectures / Bloomsday / Jahresversammlung der Freunde

9. Januar	Start der neuen <i>Ulysses</i> -Lesegruppe mit Fritz Senn
14. Januar	Start der neuen Lesegruppe « <i>Ulysses</i> in 18 Kapiteln» auf Deutsch, mit Martin Mühlheim
21. Januar	Start der neuen Lesegruppe « <i>Ulysses</i> in 18 Chapters» auf Englisch, mit Martin Mühlheim
21. Februar	Vortrag «James Joyce, Daniel Defoe, and Robinson Crusoe», von Martin Mühlheim, Kunst(Zeug)Haus Rapperswil.
18. März	Konzert: Hibsen, <i>The Stern Task of Living</i> , inspiriert durch Joyces <i>Dubliners</i> , Kulturzentrum Karl der Grosse, Zürich.
19. März	Strauhof Lecture mit der irischen Folk-Band Hibsen in der Joyce Stiftung
20. März	Konzert: Hibsen, <i>The Stern Task of Living</i> , inspiriert durch Joyces <i>Dubliners</i> , Teatro Cambuso, Locarno.
21. März	Konzert: Hibsen, <i>The Stern Task of Living</i> , inspiriert durch Joyces <i>Dubliners</i> , Vortex, bei Lausanne.
16. April – 18. Mai	Ausstellung «Joyce, <i>Ulysses</i> , und das Recht» mit Gemälden von Aidan Hickey in der Bibliothek der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, Universität Zürich
17. April	Strauhof Lecture mit Aidan Hickey zur Ausstellung an der Universität Zürich
9. Mai	Vortrag «Queer Joyce: Von perversen Vergnügen und eigenwilligen Frauen», von Martin Mühlheim
12. Mai	37. Mitgliederversammlung des Vereins Friends der Zurich James Joyce Foundation
16. Mai	Weiter Schreiben Schweiz: «Sprache und Exil, Sprache als Exil», Lesung und Diskussion mit Suzan Samanci, Azad Sîmmo und Asiye Tekin, Moderation Ana Sobral
21. Mai	« <i>In Memoriam</i> Michael Longley», mit Ron Ewart und Andreas Flückiger
12. Juni	Junges Literaturlabor JULL @ Literaturhaus: «Schreiblustig mit Joyce – Zürcher Jugendliche lesen eigene Texte.» Zusammenarbeit Joyce-Stiftung (Ursula Zeller), JULL und Literaturhaus Zürich.
16. Juni	Bloomsday-Feier im Gemeinschaftszentrum Schütze mit 75 Gästen
30./31. Juli	Kartenspiel «Team Molly vs. Team Nora», zur UEFA Women's Euro in der Schweiz
12. September	Lesung <i>Roulette der Gebeine</i> mit Gabriela Kasperski
13. September	Open House / 40-Jahr-Feier ZJJF, mit Jungem Literaturlabor JULL, Cabaret Voltaire, Übersetzerhaus Looren, Aldous Huxley Centre, Weiter Schreiben Schweiz
21./23. Oktober	Zürich liest: Zwei Mittags-Anlässe zum Thema <i>Joyces Dublinerinnen</i>
4. November	Talk mit Ursula Zeller und Thomas Gamma, Geschäftsleiter <i>Schauplatz Brunngasse</i> : «Frau Minne und James Joyce: Ein Brückenschlag zwischen jüdischem Mittelalter und literarischer Moderne», Museum Schauplatz Brunngasse, Zürich.
19. November	Weiter Schreiben Schweiz: «Morgengrauwässer», Lesung mit Azizullah Ima und Andreas Neeser, Moderation Martin Mühlheim
18. Dezember	«Joycean Christmas»: Weihnachtsanlass mit Lesungen, Musik und Weihnachtsbuffet

Monatlich

Übersetzerstammtisch unter der Leitung von Ulrich Blumenbach

Besuche

Gruppen

31. Januar	Kooperation ZJJF und Junges Literaturlabor JULL, mit den Deutschlehrerinnen Beatrice Stoll (Kantonsschule Enge) und Barbara Jehle (Gymnasium Unterstrass); Schreibcoaches: Julia Weber, Anna Papst, Peter Weber und Daniel Henseler; kuratiert von Ursula Zeller.
15. Februar	Aaron Simon. Führung «James Joyce in Zurich» mit Martin Mühlheim.
17. Februar	Gymnasium Oberwil, Darragh Gallagher. Vortrag mit Martin Mühlheim.
12. März	Gymnase d'Yverdon, Marlène Leuzinger Navarrete. Führung «Zurich in Anglophone Literatures: The Age of Extremes, 1918–1945» mit Martin Mühlheim.
18. März	UZH Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Matteo Kobza. Vortrag mit Martin Mühlheim.
26. März	SATE: Swiss Association of Teachers of English, Hansueli Müller. Workshop mit Martin Mühlheim.
29. März	Université de Genève / Département de langue et littérature anglaises, Dr. Nell Wasserstrom. Workshop und Führung «James Joyce in Zurich» mit Martin Mühlheim.
10. Mai	Andrew J. Scott. Führung «James Joyce in Zurich» mit Martin Mühlheim.
14. Mai	Irish Business Network, Michael Clohosey. Geführter Stiftungsbesuch mit Martin Mühlheim.
3./ 5. Juni	Atelierschule Zürich, Carin Raftery und Jolanda Motier. Führung «James Joyce in Zurich» mit Martin Mühlheim.
11. Juli	Kantonsschule Limmattal, Craig Brand. Führung und Workshop mit Martin Mühlheim.
11. Juli	Kantonsschule Limmattal, Andrea Nuala Schmidlin. Führung und Workshop mit Martin Mühlheim.
12. September	Liceo Lugano 2, Lucia Baldoni. Führung «Zurich in Anglophone Literatures: Zurich's Age of Extremes, 1914 to 1945» mit Martin Mühlheim.
3. Oktober	Kantonsschule Zürich Nord, Andrea Cattaneo. Führung «James Joyce in Zurich» mit Martin Mühlheim.
15. November	Freies Gymnasium Zürich, Sarah Chevalier. Führung «James Joyce in Zurich» mit Martin Mühlheim.
4. Dezember	Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene, Patrick Schetters. Führung «James Joyce in Zurich» mit Martin Mühlheim.
9. Dezember	KV Zürich, Thilo Thelitz. Führung und Workshop mit Martin Mühlheim.
12. Dezember	Studierende der Fachdidaktik II (Dozentin: Franziska Zeller), Vortrag mit Martin Mühlheim

Forschungsaufenthalte / Künstler:innen / Kultur- und Medienschaffende / Persönlichkeiten

1. März	Luis Morón Hernandez, Literaturprofessor aus Peru.
12. März	Ursula Pecinska, Schriftstellerin aus Basel, mit Vereinsmitglied Tom Zürcher, Schriftsteller aus Zürich.
13. März	Michael Grossmann, Künstler aus München.
30. Mai	Dr. Matthias Richter, Literaturwissenschaftler aus Celle.
24. Juni	Jules Digregorio, Joyce-Forscherin aus Colorado Springs, USA.
20. August	Angela Schader, ehemalige NZZ-Redakteurin
21./22. August	Leon Lindenberger, <i>DIE ZEIT</i> . Interview mit Fritz Senn und Teilnehmer:innen der <i>Finnegans Wake</i> -Lesegruppe.

4. September	Klaus Blume, Journalist aus Berlin.
27. bis 31. Oktober	Prof. Sam Slote, Trinity College Dublin, zu Forschungszwecken.

Medien/Interviews

4. September	<i>Das grosse Rätsel namens James. DIE ZEIT</i> , Feuilleton. Interview Leon Lindenberger mit Fritz Senn und Teilnehmer:innen der <i>Finnegans Wake</i> -Lesegruppe.
--------------	--

Stipendiatinnen / Stipendiaten

Finanzierung: Freunde der Joyce Stiftung

Chris Wogan	Forschungsthema: <i>Arboreal References in the Work and Life of James Joyce</i> (University of York)
-------------	--

Lesegruppen

Dienstag	<i>Ulysses in 18 Sitzungen</i> , 18:00 bis 19:00 Uhr (alle zwei Wochen; dt.)
Dienstag	<i>Ulysses in 18 Sessions</i> 18:00 bis 19:00 (alle zwei Wochen; engl.)
Dienstag	<i>Finnegans Wake</i> , 19:00 bis 20:30 Uhr (wöchentlich; engl., Zoom)
Donnerstag	<i>Ulysses</i> , 16:30 bis 18:00 Uhr (wöchentlich; engl.)
Donnerstag	<i>Finnegans Wake</i> , 19:00 bis 20:30 Uhr (wöchentlich; engl.)

Spenden und Schenkungen an die Joyce Stiftung

Wir danken herzlich:

Spenden und Projektbeiträge von Institutionen (Auswahl)

CHF 25'000	Stiftung Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG), zur Finanzierung einer partizipativen Projektgruppe zum neuen Ausstellungsbereich (Eröffnung: November 2026)
CHF 10'000	Max Geilinger-Stiftung, für die Hibsen-Konzertreihe und die Ausstellung «James Joyce, <i>Ulysses</i> und das Recht»
CHF 4'000	Wenger Plattner, für die Ausstellung «James Joyce, <i>Ulysses</i> und das Recht»
CHF 3'000	UZH Alumni und Swiss Centre of Irish Studies, für die Ausstellung «James Joyce, <i>Ulysses</i> und das Recht»
CHF 2'000	5Gambit Disputes Ltd, für die Ausstellung «James Joyce, <i>Ulysses</i> und das Recht»
CHF 960	Tourism Ireland, für die Hibsen-Konzertreihe

Staatliche Geldgeber

Irische Regierung: Irische Botschaft in Bern / Department of Foreign Affairs	- Hibsen-Konzertreihe - Ausstellung «James Joyce, <i>Ulysses</i> und das Recht» - Bloomsday sowie Unterstützung weiterer Veranstaltungen - Beitrag von CHF 8'000 aus dem Small Grants Scheme des Emigrant Support Programme, für Erstellung einer Online-Galerie (Digitalisierungskosten)
Stadt Zürich	- Betriebsbeitrag - Mieterlass
Kanton Zürich	- Betriebsbeitrag

Schenkungen (Auswahl)

Qi Huang & Janis Osolin	<i>Ulysses</i> -Ausgabe (Shakespeare and Company, 1927) und Druckfassung einer Rede von Hermann Broch zu Joyces 50. Geburtstag
----------------------------	--

Beitrag der Freunde an die Joyce Stiftung

Diverse Beträge	- Neugestaltung Webseite - Bloomsday - Strauhof Lectures - Zürich liest - Joycean Christmas
CHF 12'000	- Beitrag für das Angebot von vier Lesegruppen

Externe Aktivitäten

Teilnahme bzw. Referate an Konferenzen / Gastvorträge von Stiftungsmitarbeiter:innen

	<i>Martin Mühlheim</i>
30. bis 31. Januar	Teilnahme an der Joyce-Konferenz in Rom
29. Juni bis 4. Juli	Teilnahme an der Trieste Joyce School
5. Dezember	Universität Zürich: Vortrag für Studierende der Fachdidaktik II (Dozent: Martin Moling)
	<i>Fritz Senn</i>
30. bis 31. Januar	Zoom-Talk für die Joyce-Konferenz in Rom

Ehrung

	<i>Ursula Zeller & Ruth Frehner</i>
22. November	Verleihung des Preises der Max Geilinger-Stiftung 2025 "in Anerkennung ihrer herausragenden Verdienste um die Vermittlung und Bewahrung des Werks und des literarischen Erbes von James Joyce."

Organe der Stiftung

Stiftungsrat	Präsident: Stefan Studer, bis Mai 2025 / Michel Bodmer, ab Mai 2025 Curdin Duschletta, Andreas Fischer, Annette Hug, Ernst Künzli
Geschäftsleitung und Kuration	Martin Mühlheim
Co-Kuration	Ursula Zeller
Ehrenpräsident	Fritz Senn
Administration	Silke Stebler
Archiv-Mitarbeit	Frances Ilmberger
stud. Hilfskraft	Natascha Mendoza
Buchhaltung	Monika Friedrich, stiftung.ch
Revisionsstelle	Rolf Zweifel, Weber Gähwiler Revisions AG / Zürich



Texte: ZJJF: Martin Mühlheim, mit Unterstützung von Ursula Zeller | Stiftungsrat: Andreas Fischer | Friends: Antonia Fritz |
Anhang: Silke Stebler, Martin Mühlheim | **Layout:** Martin Mühlheim | © **Fotos:** ZJJF (wo nicht anders vermerkt)

2026

ZURICH
JAMES JOYCE
FOUNDATION

